

EU-Projekttag an Schulen

Abgeordneter Stephan Stracke tauscht sich mit Schülern aus

Kaufbeuren Statt zu pauken, mit einem Politiker diskutieren, das macht der alljährliche EU-Projekttag an Schulen möglich. So hat der Allgäuer Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke (CSU) das Mariengymnasium in Kaufbeuren besucht und mit drei zehnten Klassen über nationale und internationale Politik gesprochen. Auch mit fünf zehnten Klassen der Sophie-La-Roche-Realschule Kaufbeuren sprach er über aktuelle politische Themen.

In besonderem Maße interessierten die Jugendlichen der beruflichen und politische Werdegang Strackes, sein Arbeitsalltag in Berlin und im Wahlkreis sowie seine Beweggründe, Politiker zu werden. „Engagierte junge Leute sind in der Politik immer willkommen“, appellierte Stracke an die Schülerinnen und Schüler, sich auch selbst politisch zu betätigen.

Weitere Schwerpunktthemen waren die Beschränkungen durch die Pandemie, die Impfstrategie und der Klimawandel. Stracke verwies auf das kürzlich ergangene Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum

Klimaschutzgesetz verabschiedet und verbindlich festgelegt, die Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen. Ziel sei es, klimaneutrales Industrieland zu werden mit zukunftsfähigen Arbeitsplätzen und starkem sozialen Zusammenhalt, erklärte Stracke.

Angesprochen auf seine Meinung zur AfD fand Stracke deutliche Worte. Extremismus dürfe in Deutschland keine Chance haben, egal von welcher Seite, ob von rechts oder von links, betonte er. Daher sei die AfD keine „Alternative“ für das Land. Den Schülerinnen und Schülern riet er, genau hinzusehen, sich zu informieren und nicht den vermeintlich einfachen Parolen hinterher zu laufen.

„Ich bin beeindruckt vom politischen Interesse der Schülerinnen und Schüler und auch von der Bandbreite und Tiefe der Fragen“, sagte Stracke im Anschluss. (kgs)